

Generalversammlung am 17. November 2011

Wenn wir wahrgenommen werden wollen, müssen wir auch präsent sein!

Viele Jahre wurden unsere Veranstaltungen in militärischen Liegenschaften abgehalten, was logistisch zwar einfacher, aber nicht wirklich öffentlichkeitswirksam war. Daher haben wir uns im Vorjahr entschlossen, mit unseren Veranstaltungen wieder mehr außerhalb der Kasernenmauern aufzutreten, um nicht nur mit der Unteroffiziersgesellschaft Steiermark sondern mit dem Bundesheer insgesamt mehr präsent zu sein. Auch das ist die Aufgabe eines wehrpolitisch relevanten Vereines. So leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Meinungsbildung in der Bevölkerung.

Ich bedanke mich beim Bürgermeister von **OBERAICH** Herrn Gerhard WEBER recht herzlich, dass Sie unsere Absicht unterstützen und wir unsere Generalversammlung in ihrer Marktgemeinde und diesem Festsaal abhalten dürfen.

Es gilt nicht nur den Veranstaltungskalender zu befüllen, sondern auch zu beleben!

Mit Stolz kann die Unteroffiziersgesellschaft Steiermark auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der Vorstand war sowie in den vergangenen Jahren, wieder sehr bemüht den Veranstaltungskalender nicht nur zu befüllen, sondern besonders aktiv für unsere 3800 Mitglieder zu sein. Dank der ehrenamtlichen Mitarbeit von zahlreichen Unteroffizieren und Zivilbediensteten und vor allem der Unterstützung unserer Kommandanten wurde das möglich gemacht.

Das Jahr 2011 hat gleich mit unserem 52. Unteroffiziersgesellschaftsabend begonnen. Diese Ballveranstaltung ist ein fixer Bestandteil im führenden Grazer Ball Guide geworden und wir werden alles daran setzen, dieses hohe Niveau zu halten. Einerseits um Ihnen wieder eine unvergessliche Ballnacht zu garantieren und andererseits an der Tradition festzuhalten.

Nach langen logistischen Diskussionen wurde die Durchführung der Schießmeisterschaften für wehrpolitisch relevante Vereine jedoch mit strengen Einschränkungen genehmigt. Trotzdem konnten wir über 450 Schützen und Schützinnen begrüßen. Die Masse und das ist schon beachtlich, waren Zivilpersonen die nicht nur Interesse am Schießen sondern auch am Bundesheer zeigten. Also wieder ein wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit von einem wehrpolitisch relevanten Verein. Mein Dank gilt dabei dem Streitkräfteführungskommando, dem Militärkommando Steiermark, der Auslandseinsatzbasis der ABC – Abwehrkompanie und dem Versorgungsregiment 1, sowie allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Ohne ihre Unterstützung sind solche Events nicht machbar. Nach dem Motto „Wer nicht verändert der verwaltet“ werden wir im Jahr 2012 mit einigen Änderungen bei der Schießmeisterschaft aufwarten, die auf keinen Fall ein Nachteil für die Teilnehmer sind.

Eine Veranstaltung die mich jedes Jahr persönlich besonders berührt und mit großem Stolz erfüllt, ist der Tag der Führungskräfte. Zum Einen weil wir unsere jungen Wachtmeister gebührend begrüßen und in unser einiges UO-Korps aufnehmen können und zum Anderen weil sich die gemeinsame Durchführung mit der Offiziersgesellschaft Steiermark, nicht nur bewährt hat, sondern einen Schulterchluss für die gemeinsame Bewältigung der uns gestellten Aufgaben darstellt.

Wie im Vorjahr angekündigt sind wir heuer mit der Sektion Motorrad im wahrsten Sinne des Wortes durchgestartet. Dank der Unterstützung der 2. Kompanie des Kommando Militärstreife&Militärpolizei, der Grazer Polizei sowie des Fliegerhorst NITTNER haben wir mit unserem Sicherheitstraining nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit auf zwei Rädern geleistet sondern wir konnten einen starken Zulauf von neuen und deaktivierten Mitgliedern verbuchen.

Im Mai dieses Jahres haben wir im Auftrag der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft die 48. Generalversammlung mit Neuwahl in unserer Landeshauptstadt durchgeführt. Dabei konnten wir nicht nur die Landespräsidenten und Delegierten begrüßen, sondern sehr viel Ehren- und Festgäste haben uns die Ehre erwiesen. Ich bedanke mich einerseits für diese gezeigte Wertschätzung und andererseits für die hervorragende Unterstützung.

Wir sind mehr als ein wehrpolitisch relevanter Verein!

Die Unteroffiziersgesellschaft Steiermark ist nicht nur die stärkste Landesorganisation der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft, sondern wir sind auch ein kleiner aber nicht unwesentlicher Teil unseres überaus aktiven und erfolgreichen Österreichischen Bundesheeres. Egal ob Schutz und Hilfe im Inland, oder die Beteiligung am internationalen Krisenmanagement, wo immer nach unseren Soldatinnen und Soldaten gerufen wurde, waren sie zur Stelle und leisteten ihren Beitrag. Wir Unteroffiziere bilden dabei das Rückgrat dieser Armee.

Wir lassen uns nicht beleidigen und erwarten vom Dienstgeber das Gleiche!

Wir wissen was wir leisten und was wir können, daher lassen wir uns auch nicht von Journalisten die es vermutlich nicht besser wissen in aller Öffentlichkeit schlecht machen. Die Titelseite des Standard mit der Überschrift „Little Hitler“ in welcher der Beruf Unteroffizier mit dem eines Türstehers oder Blockwart verglichen und der Unteroffizier als frustrierte minder gebildete Person bezeichnet wird hat wohl das Fass zum Überlaufen gebracht. Da hat der Herr Severin Corti eindeutig über das Ziel hinausgeschossen. Wir wussten uns dagegen zu wehren. Auf der anderen Seite aber leisten wir uns Stellen der Öffentlichkeitsarbeit wo täglich eine Medienauswertung durchgeführt wird. Wir Unteroffiziere hätten uns nur eines gewünscht, dass wir nicht im Regen stehen bleiben und dass von diesen Stellen ausgehend eine öffentliche Initiative ergriffen wird, wo unser Dienstgeber diese Angriffe auf unsere Berufsgruppe eindringlich zurückzuweist und für die Professionalität seiner Unteroffiziere eintritt.

Auch wir fordern von der Bundespolitik mehr Professionalität!

Das Jahr 2011, obwohl noch nicht einmal zu Ende, hat uns aber auch wieder schmerzlich erfahren lassen, dass diese Leistungen unseres Bundesheeres oft in die Bedeutungslosigkeit abgleiten können, wenn es darum geht, dass Wahlkämpfe geschlagen, Parteiübergreifende Grabenkämpfe ausgefochten, Boulevard Blätter befüllt oder eben Populismus betrieben wird.

Es stimmt uns bedenklich und vor allem ist es für uns Soldaten enttäuschend, dass ein verfassungsmäßiges Sicherheitsinstrument wie es eben das Bundesheer ist, für solche Selbstzwecke missbraucht wird.

Auch wenn es gewisse Politiker nicht wahr haben wollen, so hat das Jahr 2011 für uns Soldaten einmal mehr mit Verunsicherung begonnen. Die Absetzung des Generalstabschefs noch dazu unter diesen Umständen und vor allem wenn er ein überaus erfahrener Truppenoffizier mit einem hohen Beliebtheitsgrad ist, wirkt sich unweigerlich auf Stimmung des Kaderpersonals suboptimal aus und wirkt nachhaltig negativ in der Öffentlichkeit. Das ewige Hick – Hack um ein Wehrsystem, die Unentschlossenheit der Koalitionspartner, der unzufriedenstellende Informationsfluss über die sicher notwendigen Strukturanpassungen haben bei uns zu einer großen Verunsicherung geführt. Und trotzdem erfüllen wir die Aufgaben mit einem hohen Maß an Professionalität, was auf unsere Soldatentugenden zurückzuführen ist. Auf Basis unserer umfangreichen Ausbildung, des bedingungslosen Einsatzwillens und vor allem der Treue zu unserem Vaterland und der Loyalität unseren Kommandanten gegenüber, kommt es uns gar nicht in den Sinn, Aufgaben nicht zu erfüllen und einfach streiken zu gehen oder Ausbildungsstätten zu besetzen.

Wie in den Jahren zuvor, obwohl es mir persönlich am 18. November 2010 aus dem Kabinett anders versprochen wurde, erfahren wir Kadersoldaten wieder einmal unpersönlich aus den Medien, dass unser Minister Pilotprojekte angeordnet hat. Musterverbände mit weniger oder keine Rekruten sowie die Stärkung der Miliz sollen dabei durchgeführt werden. Projekte sollten immer der Realität entsprechen und auf ein Endziel, nämlich in Serie zu gehen, ausgerichtet sein. Bei dieser Anordnung vermissen wir jedoch, die strikte Befehlsregelung, nämlich dass jene Arbeiten die von Rekruten geleistet werden, nun durch teuer bezahltes Kaderpersonal durchgeführt oder out gesourst werden. Dass für das Überstandpersonal ein attraktives Ausstiegsszenario geschaffen wird. Dass wir ein dieser Struktur angepasstes Gehalts- und Pensionsrecht haben. Und nicht zu vergessen, dass das schon seit Jahren geforderte Auslandsentsendegesetz auch eingeführt ist.

Keine erfolgreiche Unternehmensführung lässt seine Mitarbeiter derart im Ungewissen. Kein erfolgreiches Unternehmen ändert seine Firmenstrategie ohne vorher seine Mitarbeiter auf diese Ziele eingeschworen zu haben. Keine erfolgreiche Unternehmensführung lässt seine Mitarbeiter über Medien oder Gerüchten, über die Zukunft der Firma informieren.

Wenn unser Minister bei der größten Angelobung des Jahres, den angetretenen 1400 Rekruten im Beisein von Kadersoldaten die in den letzten Jahrzehnten stets ihre Aufgaben erfüllt haben und denen noch dazu international ein hoher Professionalismus nachgesagt wird, ihre Fähigkeiten abspricht und mehr Professionalität verlangt, dann ist es auch unser Recht, dasselbe von der politischen Führung zu einzufordern.

Wenn bei ein und derselben Veranstaltung zwei Redner derselben Partei unterschiedliche Aussagen zum Wehrsystem treffen, dann ist das nicht nur verwirrend für alle Beteiligten, sondern auch wenig Professionell. Gerade die Veränderung eines bestehenden Wehrsystems, welche sich nicht nur im militärischen sondern auch bis hin zum sozialen Bereich auswirken wird, betrifft die gesamte Bevölkerung. Daher müssen zuerst die Rahmenbedingungen für derartige Veränderungen geschaffen und gesichert werden.

Zumindest ist eine in der Öffentlichkeit ausgetragene Schlacht fast vorüber. Wir begrüßen die Rückkehr des Generalstabschefs und sind sehr froh darüber, dass wir zumindest eine Verunsicherung im Bundesheer weniger haben.

Ich vertrete zwar die Gesellschaft nach und außen, aber kann nicht die Meinung aller Unteroffiziere ohne deren Einvernehmen nach außen kundtun!

Ich wurde von den Medien gefragt ob die Unteroffiziersgesellschaft Steiermark nun den Rücktritt des Ministers fordert. Wenn ich als Präsident sage: „Wir Unteroffiziere fordern den Rücktritt des Ministers“ würde das bedeuten, dass jeder einzelne Steirische Unteroffizier hinter dieser Aussage steht. Solche entscheidenden Dinge kann und will ich nicht alleine im Namen aller Steirischen Unteroffiziere fordern, denn dazu müsste ich fairerweise jeden einzelnen Unteroffizier nach seiner Meinung befragen. Diese Forderung kann jeder für sich selber in der Öffentlichkeit kundtun.

Als Unteroffiziersgesellschaft Steiermark fordern wir aber die Politik eindringlich auf, die notwendigen Reformmaßnahmen sachlich, zielorientiert und vor allem mit einem hohen Verantwortungsbewusstsein voranzutreiben. Schlussendlich geht es nicht um persönliche Befindlichkeiten, es geht auch nicht um Stimmengewinn, sondern geht um unser Land und der Sicherheit unserer Bevölkerung.

Wir sind verpflichtet mit den Mitteln der UOG ST wirtschaftlich umzugehen!

Auch wir vom Vorstand der Unteroffiziersgesellschaft Steiermark werden uns und die Gesellschaft weiterentwickeln. Unsere Vorgänger haben uns ein gesundes Haus übergeben und unsere Pflicht ist es, diesen Haushalt entsprechend weiterzuführen. Trotz der Unterstützung unseres Dienstgebers und unserer Gönner unterliegen wir bestimmten Sparzwängen und Veränderungen. Dennoch haben wir uns für die kommende Funktionsperiode klare und erreichbare Ziele gesetzt. Der Zuwachs an Mitgliedern ist immer ein ambitioniertes Ziel und hier sind wir auf gutem Weg. Wir werden auch künftig unseren Veranstaltungskalender mit Leben befüllen, um für Sie da zu sein.

Das richtige Wort, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort!

Gerade in den kommenden Wochen und Monaten werden wir gefordert sein für unser Unteroffizierskorps und deren Leistungen verstärkt einzutreten. Wir werden alles daran setzen uns entsprechend zu positionieren. Unsere Ziele erreichen wir jedoch nur gemeinsam. Da bedarf es der engen Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern. Ich bitte aber auch Sie, sehr geehrte Kommandanten, Dienststellenleiter, Behördenvertreter sowie alle Gönner der Unteroffiziersgesellschaft Steiermark, um ihre Unterstützung im kommenden Jahr. Dabei ersuche ich die Offiziersgesellschaft Steiermark um einen noch stärkeren Schulterschluss, um gemeinsam und verstärkt aufzutreten, damit wir auch als eine Einheit auftreten und bei der Entwicklung unseres Bundesheeres mitreden können und gehört werden.

Ich bedanke mich im Namen der Unteroffiziersgesellschaft Steiermark und insbesondere in meinem Namen für Ihre tatkräftige Unterstützung und dem gezeigten Verständnis der vergangenen Jahre.

Es lebe das Österreichische Bundesheer, das Steirische Unteroffizierskorps und die Unteroffiziersgesellschaft Steiermark!